

29. Oktober 2023

**30. Sonntag  
Im Jahreskreis**

Lesejahr A



Ulrich Loose

» Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. «

1. Lesung: Exodus 22,20-26

2. Lesung:

1. Thessalonicher 1,5c-10

Evangelium:

Matthäus 22,34-40

**Bibelwort: Matthäus 22,34-40**

**AUSGELEGT!**

**An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz.**

*Worauf kommt es an? In meinem Leben, in unserer Gesellschaft, in unserer Gemeinde und der Kirche? In den letzten Jahren habe ich oft das Gefühl, dass wir die Richtung verloren haben. Wir streiten über Strukturen, suchen Schlupflöcher im Gesetz, spotten über Andersdenkende und verstärken eher die Spaltung als das Miteinander zu suchen. Die Gesetzeslehrer zur Zeit Jesu waren auch keine versöhnlichen Gestalten, und auch in dieser Geschichte geht es ums Kra-wallmachen und Austricksen. Aber Jesus antwor-*

*tet, und er reduziert alle Gebote und Rechtsstreitigkeiten auf zwei simple Sätze: Gott lieben und den Nächsten. Wer das tut, kann nicht danebenliegen.*

*Weil das so schwer ist, flüchte ich mich in Auseinandersetzungen, die ermüden und nicht weiterhelfen. Mehr noch: Ich verliere die Nächsten aus den Augen und Gott aus dem Herzen. Und wundere mich dann, wenn nur noch Gesetz und Ordnung übrig bleiben, wo die Liebe Raum schaffen könnte. Der Gesetzeslehrer damals suchte Streit und bekam eine Antwort, die gleichzeitig ein Auftrag ist: Handle aus Liebe. Dann stimmt die Richtung immer.*

Christina Brunner



Das Leben hat ein Ziel: die Heimat bei Gott. Und weil es ein Ziel hat, hat es auch einen Sinn – trotz aller Sinnlosigkeiten des Lebens. Ein Vorgeschmack auf diese Heimat ist das Gebet. Im Gebet bin ich immer schon ein wenig auf „Heimatururlaub“.

Karl-Heinz Lenzner

**Liturgischer Wochenkalender**

**Gottesdienststörung: 29. Oktober - 9. November 2023**

|  |           |       |  |
|--|-----------|-------|--|
| <b>30. Sonntag im Jahreskreis</b><br>Messe vom So. Grün, Gl. Cr. Prf So<br>L 1: Ex 22,20-26. L 2: 1 Thess 1,5c-10. Ev Mt 22,34-40<br>Stundenbuch: 2. Woche   | <b>29</b> | 7:30  | Eucharistiefeier<br>Für die Pfarrgemeinde  |
|  |           | 9:00  | Eucharistiefeier   |
| <b>Montag der 30. Woche im Jahreskreis</b><br>Messe vom Tag, grün<br>L Röm 8,12-17; Ev Lk 13,10-17   | <b>30</b> | 18:00 | Rosenkranzgebet  |
| <b>Dienstag der 30. Woche im Jahreskreis</b><br>Messe vom Tag, grün<br>vom g. weiß, hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg (994; RK)<br>L Röm 8,18-25; Ev Lk 13,18-21  | <b>31</b> | 18:00 | keine Frühmesse<br>Vorabendmesse   |
| <b>Mittwoch, Allerheiligen, H</b><br>Messe vom H. Weiß, Gl. Cr. eigene Prf<br>L 1: Qmb 7,2-4,9-14; L 2: 1 Joh 3,1-3; Ev Mt 5,1-12a   | <b>1</b>  | 7:30  | Eucharistiefeier   |
|  |           | 9:00  | <b>ALLERHEILIGHENHOCHAMT<br/>anschl.FRIEDHOFANG<br/>und GRÄBERSEGNUNG</b>          |
| <b>Donnerstag: Allerseelen</b><br>Messe von Allerseelen, Schwarz oder Violett, nach Wahl aus den drei Formulare, Prf Verstorbene<br>L und Ev aus den Auswählungen für Verstorbene  | <b>2</b>  | 18:00 | keine Frühmesse<br><b>REQUIEM</b> mit Gedenken<br>der im letzten Jahr Verstorbenen |
| <b>Freitag der 30. Woche im Jahreskreis</b><br>Messe vom Tag, grün<br>vom g. weiß, hl. Hubert, Bischof von Lüttich (727; RK)<br>vom g. weiß, hl. Pirmin, Abt, Bischof, Glaubensbote am Oberrhein (753; RK)<br>vom g. weiß, hl. Martin von Porroa, Ordensmann (1639)<br>vom Herz-Jesu-Freitag, weiß, Prf Herz-Jesu<br>L Röm 9,1-5; Ev Lk 14,1-6 | <b>3</b>  |       |  |
| <b>Samstag: hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand (1584) G</b><br>Messe vom G. Weiß<br>um geistliche Berufe<br>L Röm 11,1-2a 11-12 25-29; Ev Lk 14,1 7-11<br>oder L Röm 12,3-13; Ev Joh 10,11-16   | <b>4</b>  | 18:00 | Vorabendmesse  |
| <b>31. Sonntag im Jahreskreis</b><br>Messe vom So. Grün, Gl. Cr. Prf So<br>L 1: Mat 1,14b - 2,2b 8-10. L 2: 1 Thess 2,7b-9 13.<br>Ev Mt 23,1-12<br>Stundenbuch: 3. Woche   | <b>5</b>  | 7:30  | Eucharistiefeier<br>für die Pfarrgemeinde  |
|  |           | 9:00  | Familienmesse  |



**In Jesus, Deinem Sohn, Herr,  
hast Du uns Deine Liebe gezeigt  
und die unsere herausgefordert.  
Nun können wir in einem Menschen  
Gott selber lieben, weil wir ihn sehen,  
so wie Jesus uns gesagt hat:  
Wer mich sieht, der sieht den Vater.  
Und so bitten wir: Herr Jesus Christus, lass  
uns in Dir Gottes Liebe erfahren. Amen.**

Joe Übelmesser

## ALLERHEILIGEN

1. November 2023

### Allerheiligen

Lesejahr A

1. Lesung:  
Offenbarung 7,2-4.9-14

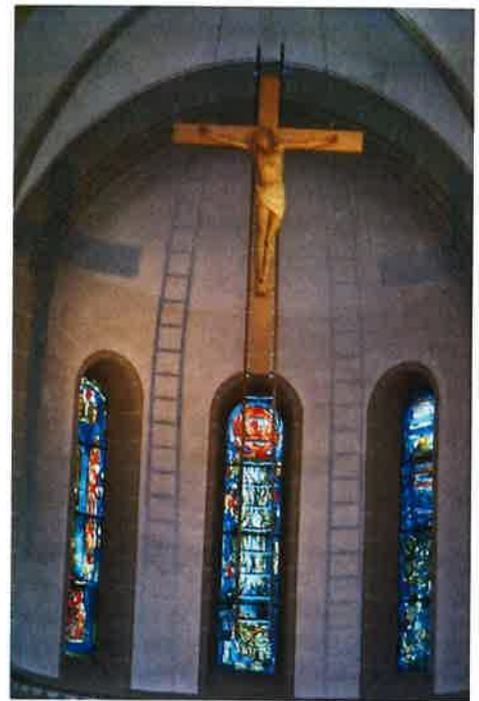
2. Lesung:  
1. Johannes 3,1-3

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. «



Weil Gott in Jesus zu den Menschen gekommen ist und durch seine Menschwerdung das Menschsein heilig gesprochen hat, können wir Menschen durch Jesu Sterben und Auferstehen zu Gott kommen und bei ihm Heimat finden.

Bibelwort: Matthäus 5,1-12a

## AUSGELEGT!

**Selig seid ihr, wenn man euch schmählt und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.**

In einem sehr schönen Cartoon von Thomas Pfaffmann trägt der Priester in seiner Predigt den Satz vor: „... sieht sich der Glaubende immer wieder mit neuen Fragen konfrontiert ...“, und ein Gottesdienstbesucher zeigt spontan auf und sagt: „Was muss denn bitte eigentlich noch passieren, damit du austrittst, so zum Beispiel!“ Zum Schmunzeln, und gleichzeitig bittere Wahrheit. Sich heute als Mitglied der Kirche „zu unten“, verlangt manchmal – und immer öfter –

Widerstandskraft. Die Bereitschaft, mindestens Unverständnis, schlimmer Schmähungen zu ertragen. Und auch zu ertragen, dass die Kirche – die ja Heimat ist und an der das Herz hängt – zu Recht heftig kritisiert wird. Bilder von Hausdurchsuchungen zu ertragen und immer wieder neue Berichte über widerlichste Verbrechen, die an Kindern verübt wurden. (Wobei: das eigene Leiden daran ist natürlich nichts gegen das Leiden der Betroffenen). Selig seid ihr, wenn ihr das ertragt und dabeibleibt. Und sei es darum, die geliebte Kirche nicht den Tätern, den Vertuschern, den Beschwichtigenden und den Desinteressierten zu überlassen.

Michael Tillmann

## ALLERSEELN

2. November 2023

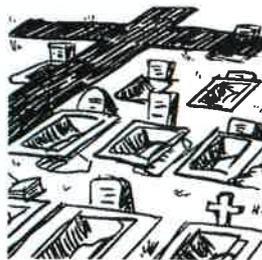
### Allerseelen

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 25,6a.7-9

2. Lesung:  
2. Korinther 5,1.6-10

Evangelium:  
Johannes 5,24-29



Ulrich Loose

» Wundert euch nicht darüber! Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, werden zum Gericht auferstehen. «

Bibelwort: Johannes 5,24-29

## AUSGELEGT!

**Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und herauskommen werden.**

Als Kind lebte ich in einem sehr katholischen Dorf im Fuldaer Land. In lebhafter Erinnerung ist mir der Tag Allerseelen. In meiner Erinnerung waren die Geschäfte geschlossen, nur der Milchladen hatte eine Stunde geöffnet wegen der kleinen Kinder, die frische Milch bekommen sollten. Der ganze Tag war sehr still bis auf das Geläut der Glocken, mehrmals am Tag. Und da wir auch noch in der Nähe des Friedhofs wohnten, sah ich den ganzen Tag über schwarz gekleidete Menschen mit den ewigen Lichtern zu den Grä-

bern gehen. Auch sie gingen still. Allerseelen war kein Tag des Geredes. Es war ein Trauertag, in den Hoffnung hineinleuchtete. Ich war beeindruckt von dem Tag. Beeindruckt davon, dass Trauer nicht lähmte, sondern in Bewegung brachte. Heute würde ich sagen: Man besuchte die Toten, stellte ihnen ein Licht aufs Grab und zeigte ihnen so, dass es nicht mehr so ganz weit ist bis zur Auferweckung.

Allerseelen wird heute kaum noch begangen, sagt sogar die Tagesschau und zeigt schon am 1. November Menschen, die zu Gräbern gehen. Der Tag ist nicht entscheidend. Wertvoller ist der Ausdruck der Hoffnung, der auch in Jesu Worten liegt: Ihr, die ihr im Grab liegt, werdet wiederkommen dürfen und vor Gott stehen.

Michael Becker



Am 3. November feiert die Kirche das Fest des heiligen Hubertus. Der Legende nach hatte er bei der Jagd ein Umkehrerlebnis: Wir alle kennen das Bild eines prächtigen Hirsches mit einem Kreuzifix zwischen den Sprossen des Geweihs. Christlichen Jägern gilt die Hirschlegende seither als Vorbild der Mäßigung und Ansporn zur waidgerechten Jagd gemäß der Losung: den Schöpfer im Geschöpfe ehren.